

HALBJAHRESBERICHT 2018

DAS ANHALTENDE WACHSTUM BEIM CONTAINERUMSCHLAG KANN DEN RÜCKGANG BEIM UMSCHLAG IN ANDEREN SEKTOREN NICHT VOLLSTÄNDIG KOMPENSIEREN

Der Gesamtumschlag im Hafen von Rotterdam ist 2,2 % geringer als im ersten Halbjahr 2017

- Anhaltendes Wachstum im Containerumschlag (+5,9 %)
- Deutlich weniger Umschlag von Rohöl (-7,6 %) und Kohle (-11,9 %), auch als Folge der geplanten Stilllegung von Kohlekraftwerken
- Umsatz und betriebsergebnis des Hafens sind stabil, das Nettoergebnis ist durch einmalige „Papier“-Erträge infolge steuerlicher Bilanzierung der Eröffnungsbilanz stark verzerrt
- Wichtige Schritte in der Energiewende wurden genommen

Der Hafen von Rotterdam hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 einen Umschlag von 232,8 Millionen Tonnen realisiert. Das ist 2,2 % weniger als im ersten Halbjahr 2017. Das Wachstum des Containerumschlags, einer der strategischen Schwerpunkte des Hafens, stieg um 5,9 % (in Tonnen, +6,2 % in TEU) im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2017, einschließlich eines neuen Umschlagrekords im Mai.

Der Marktanteil Rotterdams im Vergleich zu den anderen Häfen in der Hamburg - Le Havre Range stieg im Containerbereich von 30,9 % (Q1 2017) auf 31,2 % (Q1 2018)¹.

Das Wachstum des Containerumschlags konnte jedoch den Rückgang beim Umschlag von nassen und trockenen Massengütern nicht ausgleichen. Der Rückgang bei den Massengütern ist hauptsächlich auf den Umschlag von Kohle, Rohöl und Mineralölprodukten wie Heizöl zurückzuführen. Der Kohleumschlag sank unter anderem durch die Schließung von Kohlekraftwerken, die geringere Energieerzeugung aus noch in Betrieb befindlichen Kraftwerken und die geringere Versorgung der Stahlindustrie mit Koks. Auffällige Wachstumssegmente waren LNG und Biomasse, die sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt haben.

¹ Die Umschlagszahlen für das zweite Quartal liegen derzeit noch nicht für alle Häfen vor. Daher können wir noch keine Berechnung zum Marktanteil im ersten Halbjahr 2018 anstellen.

Die Finanzlage des Hafensbetriebs war im ersten Halbjahr 2018 stabil. Während die vereinnahmten Seehafengebühren leicht zurückgingen, stiegen die Miet- und Pachteinahmen der ausgegebenen Flächen leicht an. Das Ergebnis vor Steuern blieb mit 126,1 Mio. € nahezu unverändert.

Das Nettoergebnis wurde jedoch durch einen einmaligen Ertrag aus der steuerlichen Eröffnungsbilanz, der wiederum aus der Steuerschuld des Hafensbetriebs resultierte, stark verzerrt. Das einmalige positive Ergebnis ist rein buchhalterisch und ist eine direkte Folge der Anwendung von Gesetzen und Verordnungen. Der Hafensbetrieb erhält dadurch keine zusätzlichen Barmittel und keinen zusätzlichen Ausgabenspielraum. Im Gegenteil: Wo der Hafensbetrieb bisher keine Körperschaftsteuer zahlen musste, muss dies rückwirkend ab 2017 geschehen. Das einmalige positive Ergebnis auf „Papier“ bedeutet nur, dass der Hafensbetrieb künftig vorübergehend weniger Steuern zahlen muss.

ENERGIEWENDE

Im Bereich der Energiewende wurden in den letzten sechs Monaten wichtige Fortschritte erzielt. So wurde beispielsweise im niederländischen Parlament ein Klimagesetz verabschiedet. Um die darin formulierten Ziele zu erreichen, wurden für die Industrietafel Rotterdam-Moerdijk mehrere Maßnahmen bestimmt, die den CO₂-Ausstoß um 10 Millionen Tonnen reduzieren könnten. Der Hafensbetrieb nimmt seine Verantwortung nicht ausschließlich auf nationaler Ebene wahr, um einen Beitrag zur notwendigen Energiewende zu leisten. Auch international sucht der Hafensbetrieb Rotterdam die Zusammenarbeit mit anderen Häfen, die in Sachen Nachhaltigkeit und Effizienz führend sein möchten. So arbeitet der Rotterdamer Hafensbetrieb mit führenden Häfen der Welt an der Entwicklung eines gemeinsamen Programms zur Effizienzsteigerung, um den Ausstoß von CO₂ zu verringern und den Einsatz von sauberen Kraftstoffen und sauberen Techniken in der Schifffahrt zu fördern.

PERSPEKTIVEN

Die Weltwirtschaft profitiert vom Freihandel und von Maßnahmen zur Förderung des freien Handels. Importzölle und Handelsquoten behindern den Welthandel und sind daher schlecht für die Weltwirtschaft. Die Beziehungen zwischen den großen Handelsregionen der Welt sind derzeit angespannt. Zudem ist ungewiss, ob die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich zu einem neuen Handelsabkommen nach dem Brexit führen werden. Beide Entwicklungen tragen dazu bei, dass die Perspektiven für weiteres Wachstum im Welthandel unsicher geworden sind. Die Volumenbewegungen im Hafen von Rotterdam scheinen vorerst nicht das Ergebnis der jüngsten handelsbeschränkenden Maßnahmen zu sein, da die Auswirkungen dieser Maßnahmen erst nach einer gewissen Zeit spürbar werden. Der Hafensbetrieb Rotterdam wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Leon Willems

leon.willems@portofrotterdam.com

M +31 (0)6 2574 6662

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

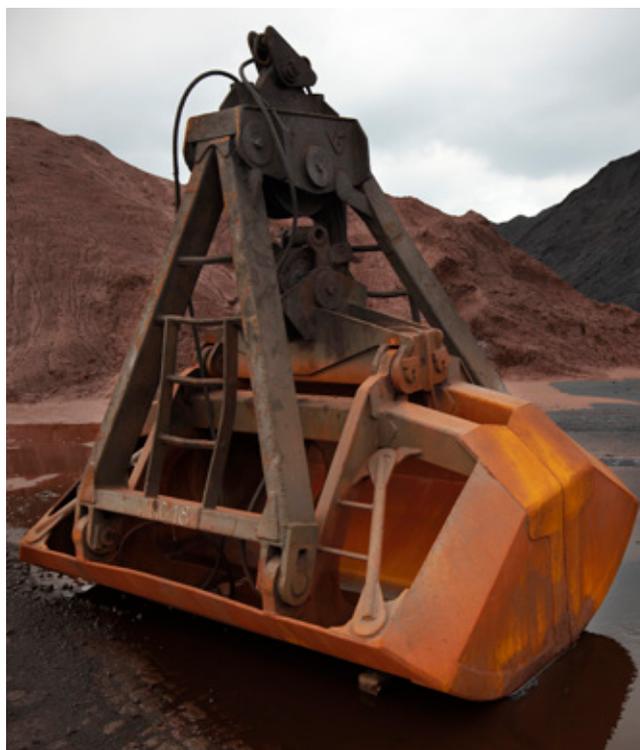
UMSCHLAG UND ENTWICKLUNGEN IM HAFEN

Im ersten Halbjahr wurden im Hafen von Rotterdam 2,2 % weniger Waren umgeschlagen.

TROCKENES MASSENGUT

Insgesamt wurden 37,0 Millionen Tonnen trockenes Massengut umgeschlagen. Das war 10,5 % weniger als in der ersten Hälfte des Jahres 2017. Alle Warenarten in diesem Segment verzeichneten Mengenrückgänge, mit Ausnahme von Biomasse. Der Anteil der trockenen Massengüter am Gesamtumschlag in Rotterdam betrug im ersten Halbjahr 2018 15,9 %.

Der Umschlag von Eisenerz und Schrott ging um 10,1 % zurück. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Hochofenbetriebe im Hinterland ihre Erzvorräte vor Ort angegriffen haben und damit ihren Vorrat reduziert haben. Auch der Kohleumschlag ging um 11,9 % zurück. Der Kohleumschlag sank unter anderem durch die geplante Schließung von Kohlekraftwerken auf der Maasvlakte und in Deutschland. Hinzu kommt, dass die noch in Betrieb befindlichen Kohlekraftwerke aufgrund der stark wachsenden Nutzung erneuerbarer Energien aus Sonne und Wind eine geringere Energieproduktion aufweisen. Ein dritter Grund für den geringeren Kohleumschlag ist schließlich die geringere Zufuhr von



GÜTERUMSCHLAG (GROSS ROTTERDAM) (IN TAUSENDEN TONNEN)	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017	UNTERSCHIED IN %
Eisenerz und Schrott	14.111	15.696	-10,1 %
Kohle	12.330	13.993	-11,9 %
Agribulk	5.225	5.619	-7,0 %
Sonstiges Massengut, trocken	5.141	5.960	-13,7 %
GESAMT MASSENGUT, TROCKEN	37.019	41.342	-10,5 %
Rohöl	50.721	54.877	-7,6 %
Mineralölprodukte	40.307	42.323	-4,8 %
LNG	1.960	878	123,2 %
Sonstiges Massengut, flüssig	14.039	13.763	2,0 %
GESAMT MASSENGUT, FLÜSSIG	107.028	111.841	-4,3 %
CONTAINER	73.666	69.553	5,9 %
Roll-on/Roll-off	12.007	11.729	2,4 %
Sonstiges Stückgut	3.075	3.517	-12,6 %
GESAMT BREAKBULK	15.081	15.246	-1,1 %
GESAMTUMSCHLAG (IN TAUSENDEN TONNEN)	232.794	237.982	-2,2 %
CONTAINERUMSCHLAG (ANZAHL TEU x 1.000)	7.077	6.662	6,2 %

Kokskohle an die Stahlindustrie. Der Umschlag von Agribulk (-7,0 %) war vor allem auf ein geringeres Angebot an Soja aus Südamerika zurückzuführen. Der Umschlag von sonstigem Massengut begann zu Beginn des Jahres moderat, was vor allem auf die geringere Produktion der Abnehmer von Mineralien zurückzuführen ist. Dieses Marktsegment umfasst Rohstoffe für die Metallindustrie, die Chemie- und Bauwirtschaft.

Eine positive Entwicklung zeigt der Umschlag von Biomasse. Das Wachstum scheint mit 187,6 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 spektakulär zu sein, aber die Mengen sind immer noch bescheiden. Das geringe absolute Mengenwachstum ist zum Teil auf Probleme bei der Entladung von Biomasse in einem der Kraftwerke im Hinterland zurückzuführen.

NASSES MASSENGUT

Insgesamt wurden 107,0 Millionen Tonnen nasses Massengut umgeschlagen, 4,3 % weniger als im ersten Halbjahr 2017, wobei die beiden größten der vier Warenarten rückläufig waren. Der Anteil der nassen Massengüter am Gesamtumschlag in Rotterdam betrug im ersten Halbjahr 2018 46,0 %.

Im Marktsegment Rohöl ging der Umschlag um 7,6 % auf 50,7 Millionen Tonnen zurück. In der ersten Hälfte des Jahres 2017 war der Umschlag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 außergewöhnlich hoch. Das bisher im Jahr 2018 umgeschlagene Volumen entspricht den Erwartungen. Die Raffineriemargen lagen in den letzten sechs Monaten im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Der Umschlag von Mineralölprodukten sank um 4,8 %, was vor allem auf eine Verringerung der Zu- und Abfuhr von Heizöl zurückzuführen ist. Eine starke positive Entwicklung zeigt sich beim Umschlag von LNG mit einer Zunahme von plus 123,2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2017. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das Transshipment von LNG von der nordrussischen Jamal-Halbinsel über Eistanker auf „normale“ LNG-Tanker, die die Ladung weiter nach Asien transportieren zurückzuführen. Das Wachstum bei der Versorgung und dem

Transport von LNG bestätigt die zunehmende Bedeutung von Rotterdam als LNG-Hafen. Der Umschlag von weiterem nassem Massengut, entspricht mit einem leichten Wachstum von 2,0 % mehr oder weniger der Entwicklung des Vorjahres.

CONTAINER UND BREAKBULK

Der Containerumschlag hat sich im fünften Halbjahr in Folge mit einem Zuwachs von 6,2 % in TEU (Einheitsgröße für Container) und 5,9 % in Tonnen positiv entwickelt. Insgesamt wurden 7,1 Millionen TEU mit einem Gesamtgewicht von 73,7 Millionen Tonnen umgeschlagen. Alle Segmente (Deepsea, Feeder und Shortsea) zeigten ein gesundes Wachstum.

Im Mai wurde mit 1,242 Millionen TEU Containerumschlag ein neuer Rekord aufgestellt. Erstmals in diesem Jahr lag das Volumen des Kurzstreckenseeverkehrs (Shortsea) im Juni unter dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklungen der drei Kurzstreckenseeverkehrslinien verlief unterschiedlich, wobei die Dienstleistungen im Vereinigten Königreich und in Irland bereits zu Beginn des Jahres gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren. Insbesondere die Strecken Iberische Halbinsel und Mittelmeer zeigten ein starkes Wachstum, mit einem plötzlichen Rückgang im Juni.

Der Umschlag über RoRo-Transporte (Roll on Roll off) zeigt noch immer einen leichten Anstieg. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das Wachstum der RoRo-Dienste von der und zur Iberischen Halbinsel und die Ausweitung eines bestehenden Dienstes nach Irland zurückzuführen.

Im Segment sonstiges Stückgut sank der Umschlag deutlich (-12,6 %) auf 3,1 Millionen Tonnen. Hauptgrund für diesen Rückgang im ersten Quartal 2018 war der Wegfall einer temporären Brammen-Lieferung, die im Jahr 2017 durch die Sanierung eines der Hochöfen in Deutschland erfolgte. Im zweiten Quartal wurde dieser Rückgang durch den Abtransport von Fundamentpfählen für Windturbinen in der Nordsee teilweise kompensiert.



FINANZEN

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 126,1 Millionen €. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 (125,7 € Millionen). Aufgrund der Körperschaftsteuerpflicht seit dem 1. Januar 2017 und der kürzlich getroffenen Vereinbarung mit dem Finanzamt über die steuerliche Eröffnungsbilanz wurde im ersten Halbjahr 2018 eine latente und laufende Körperschaftsteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei den latenten Steuern handelt es sich um eine latente Steuerforderung (laufende Steuerlatenz) in Höhe von 1,2 Milliarden €, die sich aus der Differenz zwischen der steuerlichen Bewertung und der handelsrechtlichen Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergibt. Die laufende Körperschaftsteuer von 16,4 % Millionen € ist die laufende Körperschaftsteuer für das erste Halbjahr 2018 und die Änderung der aktuellen Körperschaftsteuerschätzung für 2017. Daraus ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 1,3 Milliarden Euro.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 ist der Umsatz des ersten Halbjahres 2018 um 1,8 Millionen € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen ein Ergebnis des Anstiegs der Erträge aus Verträgen um 6,0 Millionen € aufgrund von Neuabschlüssen und Indexierungen. Die Seehafengebühren sanken um 3,8 Millionen €, bedingt durch einen Rückgang des Frachtverkehrs um 2,2 % und einen Anstieg der Rabatte.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen im ersten Halbjahr 2018 um 4,1 Millionen € (3,4 %) über denen im ersten Halbjahr 2017, was im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen (4,7 Millionen €) und höhere betriebliche Aufwendungen (6,2 Millionen €) zurückzuführen ist. Beide Steigerungen sind vor allem auf einen Kostenanstieg im Bereich der so genannten strategischen Themen Digitalisierung, Innovation und Energiewende zurückzuführen. Dem steht eine Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,8 Millionen € gegenüber. Dies ist vor allem auf den Beitrag aus

dem Jahr 2017 von € 4,6 Millionen des Hafensbetriebs Rotterdam für den sozialen Dialog mit dem Containersektor zurückzuführen, verglichen mit einem Beitrag von € 1,0 Millionen im Jahr 2018. Die Abschreibungen stiegen leicht um 2,2, Millionen €, hauptsächlich aufgrund gestiegener Investitionen.

Die Finanzerträge und -aufwendungen verringerten sich um 4,8 Millionen € durch planmäßige Tilgungen, eine vorzeitige Rückzahlung von Darlehen und die teilweise Rückgabe des Zinsswaps, jeweils im Oktober 2017.

Das Ergebnis vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht den Erwartungen und bildet eine solide Basis für die Erreichung der Investitionsziele.

Die wichtigsten Investitionen für das erste Halbjahr 2018 sind der Bau eines Kais für das HES Hartel Tank Terminal, der Bau der Theemswegtrasse und der Bau einer höhenfreien Kreuzung in der Maasvlakte 2. Aufgrund einer Erhöhung der Investitionen in die ersten beiden Projekte und der Investitionen in die Container Exchange Route (CER) werden die Gesamtinvestitionen für das ganze Jahr 2018 über dem Niveau des gesamten Jahres 2017 liegen (2017: 213,8 Millionen €).

Ein gesunder Cashflow ist notwendig, um den Verpflichtungen nachzukommen und weiterhin in die Infrastruktur des Hafens investieren zu können. Der operative Cashflow von 86,8 Millionen € lag im ersten Halbjahr 2018 82,0 Millionen € unter dem des ersten Halbjahres 2017, was im Wesentlichen auf die Körperschaftsteuervorauszahlungen für 2017 und 2018 zurückzuführen ist. Den größten Anteil am Investitions- und Finanzierungsfluss im ersten Halbjahr 2018 hatten die geleisteten Investitionen mit 126,8 Millionen € und die gezahlte Dividende mit 94,6 Millionen €. Per Saldo hat sich der Bestand an liquiden Mitteln gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2017 um 136,1 Millionen € verringert.



HALBJAHRESZAHLEN 2018

VERKÜRZTE DARSTELLUNG DER BILANZ ZUM 30. JUNI 2018

(Vor Gewinnverwendung)

AKTIVA	30.6.2018	31.12.2017
(BETRÄGE x € 1.000)		
Anlagevermögen		
Sachanlagen	3.744.743	3.713.427
Finanzanlagen	1.269.388	92.329
	5.014.131	3.805.756
Umlaufvermögen		
Vorräte	612	625
Forderungen	326.972	288.643
Flüssige Mittel	92.779	228.870
	420.363	518.138
AKTIVA INSGESAMT	5.434.494	4.323.894
PASSIVA		
(BETRÄGE x € 1.000)		
Eigenkapital	3.911.878	2.686.233
Rückstellungen	62.827	63.853
Langfristige Verbindlichkeiten	1.089.668	1.092.579
Kurzfristige Verbindlichkeiten	370.121	481.229
PASSIVA INSGESAMT	5.434.494	4.323.894

VERKÜRZTE DARSTELLUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017
(BETRÄGE x € 1.000)		
Summe der betrieblichen Erträge	344.162	342.316
Summe der betrieblichen Aufwendungen	123.876	119.786
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND ABSCHREIBUNGEN	220.286	222.530
Abschreibung und Wertminderung Anlagevermögen	72.332	70.159
GESCHÄFTSERGEBNIS	147.954	152.371
Finanzielle Aufwendungen und Erträge	-21.898	-26.650
ERGEBNIS AUS NORMALER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR STEUERN	126.056	125.721
Steuern	1.191.487	-31.430
Ergebnis Beteiligungen	843	3.531
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.318.386	97.822

VERKÜRZTE DARSTELLUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2018

KAPITALFLUSSRECHNUNG	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017
(BETRÄGE x € 1.000)		
BETRIEBSERGEBNIS	147.954	152.371
Abschreibungen, Änderungen bei Rückstellung, u.a.	75.108	62.106
Änderungen beim Betriebskapital	-44.891	-19.255
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	178.171	195.222
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-21.885	-26.413
Gezahlte Körperschaftssteuer	-69.486	-
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHEN TÄTIGKEITEN	86.800	168.809
Investitionscashflow brutto	-126.750	-82.088
Subventionen und sonstige Änderungen	2.471	6.709
Tilgung lanfristiger Forderungen	1.272	1.596
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEITEN	-123.007	-73.783
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN	-99.884	-100.120
CASHFLOW-SALDO	-136.091	-5.094
Geldmittel-Saldo zum 1. Januar	228.870	270.103
Geldmittel-Saldo zum 30. Juni	92.779	265.009
GELDMITTEL-ÄNDERUNG	-136.091	-5.094

GRUNDLAGEN FÜR BEWERTUNG UND ERGEBNISFESTSTELLUNG

AKTIVITÄTEN DES BETRIEBS

Der Hafbetrieb Rotterdam ist Verwalter, Betreiber und Entwickler des Hafen- und Industriegebiets von Rotterdam. Als namenlose Gesellschaft hat der Hafbetrieb Rotterdam zwei Gesellschafter:

Die Gemeinde Rotterdam (70,83 %) und der Staat (29,17 %).

Der Hafbetrieb Rotterdam schafft wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert, indem er mit Kunden und Stakeholdern zusammenarbeitet, um ein nachhaltiges Wachstum im Hafen zu erreichen. Die satzungsgemäßen Ziele/Kernaktivitäten des Hafbetriebs Rotterdam lauten:

- Entwicklung, Bau, Verwaltung und Betrieb des Hafen- und Industriegebietes in Rotterdam;
- Förderung einer effektiven, sicheren und effizienten Schifffahrt im Hafen von Rotterdam und im Zufahrtbereich vor der Küste.

Der Hafbetrieb Rotterdam investiert in die Bodenerschließung zu veröffentlichbaren Grundstücken und in die Hafeninfrastruktur wie Kaimauern, Anlegestellen, (Wasser-)Straßen sowie Kabel- und Leitungswege. Die Infrastruktur macht das Gelände zugänglich und ermöglicht den Umschlag von Waren. Die Gelände und die Infrastruktur im Hafen sind an Unternehmen vermietet oder verpachtet, was eine unserer Haupteinnahmequellen darstellt. Eine andere wichtige Einnahmequelle sind die Hafengebühren. Hafengebühren werden für internationale Reedereien erhoben, wenn ihre Schiffe unsere nautische Infrastruktur im Hafen nutzen.

GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DES HALBJAHRESBERICHTS

Der Halbjahresbericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen aus Titel 9 Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches und den Richtlinien für die jährliche Berichterstattung, die vom niederländischen Rechnungslegungsausschuss herausgegeben wird, erstellt. Wie es im Rahmen von RJ 394 „Zwischenbericht“ zulässig ist, enthält dieser Halbjahresbericht nicht alle Pflichtangaben eines vollständigen Jahresabschlusses und muss daher im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2017 gelesen werden. Für die Halbjahreszahlen gelten dieselben Grundlagen für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden für die Ergebnisbestimmung wie für den Jahresabschluss 2017. Lediglich die Grundlagen in Verbindung mit der Körperschaftsteuer wurden hinzugefügt (siehe Paragraph Körperschaftsteuer).

BEFREIUNG VON DER KONSOLIDIERUNGSPFLICHT

Der Hafbetrieb Rotterdam nutzt die Freistellung von der Verpflichtung zur Konsolidierung der Daten von Beteiligungen, wenn die in die Konsolidierung einzubeziehenden Unternehmen gemeinsam eine für den gesamten Hafbetrieb Rotterdam (RJ 217.304) zu vernachlässigende finanzielle Bedeutung haben.

SYSTEM- UND SCHÄTZUNGSÄNDERUNGEN

Im ersten Halbjahr 2018 gab es keine System- und Schätzungsänderungen, die das Eigenkapital oder das Ergebnis beeinflussten.

STELLUNGNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Anwendung der Grundsätze und Regeln für die Erstellung des Halbjahresberichts gibt die Direktion des Hafbetriebs Rotterdam verschiedene Stellungnahmen und Schätzungen ab. Im ersten Halbjahr 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen der Art und Weise der Stellungnahmen und Schätzungen.

SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umschlagmengen unterliegen in begrenztem Umfang saisonalen Einflüssen, wie dem Anstieg des Kohleumschlags in den Wintermonaten und dem Einfluss des chinesischen Neujahrs (Februar) auf den Containerumschlag. Die Erträge aus Miet- und Erbpachtverträgen sowie die Betriebskosten unterliegen keinen oder kaum saisonalen Einflüssen.

KÖRPERSCHAFTSTEUER

Seit dem 1. Januar 2017 unterliegt der Hafen von Rotterdam der Körperschaftsteuer. Der Hafbetrieb Rotterdam hat ein Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof eingeleitet, um gegen die ungleichen Wettbewerbsbedingungen vorzugehen. Mit Urteil vom 31. Mai 2018 hat das EU-Gericht die Beschwerde gegen die Entscheidung der Europäischen Kommission vom 21. Januar 2016 zurückgewiesen. Der Hafbetrieb Rotterdam hat beschlossen, keine Rechtsmittel gegen das Urteil einzulegen.



Parallel zum Beschwerdeverfahren führten wir mehrere Gespräche mit dem Finanzamt über das Zustandekommen der steuerlichen Eröffnungsbilanz. Kürzlich wurde mit dem Finanzamt eine Einigung über die steuerliche Eröffnungsbilanz erzielt und die Vereinbarungen wurden in einem Vergleichsentwurf festgelegt. Es wird erwartet, dass die Vergleichsvereinbarung in naher Zukunft unterzeichnet wird. Es bestehen nun keine Unsicherheiten mehr über die Bewertung und die Bewertungsunterschiede zwischen der

Handels- und Steuerbilanz zum 1. Januar 2017. Die jüngste Abstimmung mit dem Finanzamt bezieht sich auf die Art und Weise und den Zeitpunkt der Realisierungsverteilung.

LATENTE STEUERN

Nach der steuerlichen Eröffnungsbilanz der Feststellungsvereinbarung ergibt sich eine Differenz von insgesamt 4,9 Milliarden € zwischen den betrieblichen Vermögenswerten zum 1. Januar 2017 in Höhe von 7,5 Milliarden und den betrieblichen Vermögenswerten zu diesem Zeitpunkt in Höhe von 2,6 Milliarden €. Da die Bewertungsunterschiede bei den Aktiva und Passiva zum 30. Juni 2018 noch bestehen, ist gemäß den Richtlinien für die Jahresberichterstattung ein latenter Steueranspruch auf die Differenz zwischen dem Steuerwert und dem Handelswert in den Halbjahreszahlen 2018 zu bilden. Jährlich wird eine höhere steuerliche Abschreibung vorgenommen, was zu einer Reduzierung der zu zahlenden („laufenden“) Körperschaftsteuer führt.

Ein latenter Steueranspruch (aktive Steuerlatenz) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2018 zu erfassen, insofern es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um die Verrechnungsmöglichkeiten zu nutzen. Dies führte zu einem einmaligen Gewinn von 1,2 Milliarden € im Halbjahresergebnis 2018. Der Gewinn bezieht sich auf die Unterschiede in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die in der Steuerbilanz zu einem Verkehrswert zum 1. Januar 2017 und in der Handelsbilanz zu einem (geringeren) historischen Kostenpreis bewertet werden. Der latente Steueranspruch wird in den folgenden Raten aufgelöst:

FRISTEN FREIGABE STEUERANSPRUCH	< 1JAHR	1 - 5 JAHR	5 - 10 JAHR	> 10 JAHR	30.6.2018
(BETRÄGE x € 1.000)					
Latente Steueransprüche	31.938	127.751	159.688	855.718	1.175.094
GESAMTSUMME	31.938	127.751	159.688	855.718	1.175.094

STEUERN

Die Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2018 setzen sich aus latenten und laufenden Steuern zusammen. Die latenten Steuern beziehen sich auf die gebildeten latenten Steuerforderungen von 1,2 Milliarden € sowie auf die Auflösung der latenten Steuerforderungen 2017 und das erste Halbjahr 2018 in Höhe von 47,9 Millionen €. Die laufenden Steuern beziehen sich auf die Schätzungsänderung der laufenden Körperschaftsteuer 2017 (31,9 Millionen) und auf die laufende Körperschaftsteuer für das erste Halbjahr 2018 (-15,5 Millionen €).

STEUERN	JAN.-JUN. 2018
(BETRÄGE x € 1.000)	
Latente Steuern	
Ausgleichsbetrag latente Steuerforderung	1.223.001
Rückbuchung latente Steuern 2017 und JAN.-JUN. 2018	-47.906
	1.175.094
Sofortige Steuern	
Geschätzte laufende Körperschaftssteuer 2017	31.938
Laufende Körperschaftssteuer JAN.-JUN. 2018	-15.545
	16.393
GESAMTSUMME	1.191.487

Die effektive Steuerlast bezieht sich auf das Ergebnis vor Steuern dividiert durch die Steuern (laufende und latente Steuern). Dies ergibt eine effektive Steuerlast von - 945 %.

EFFEKTIVE STEUERLAST

(SUMME x € 1.000)	
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeiten vor Steuern	126.056
Steuern inkl. einmalige Eröffnungsbilanz	-1.191.487
EFFEKTIVE STEUERLAST	-945%

GRUNDLAGEN

Die Steuern auf das Ergebnis umfassen die Steuern auf das Ergebnis des Berichtsjahres und die latenten Steuern.

Die Steuern auf das Ergebnis werden auf das Ergebnis vor Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung steuerlich verrechenbarer Verlustvorträge aus früheren Geschäftsjahren (soweit nicht in den aktiven latenten Steuerforderungen enthalten) und steuerbefreiter Gewinnkomponenten sowie nach Hinzurechnung nicht abzugsfähiger Kosten berechnet. Außerdem werden Änderungen berücksichtigt, die in der latenten Steuerforderung und den latenten Steuerschulden aufgrund von Änderungen des anzuwendenden Steuersatzes auftreten.

Die Steuern auf das Ergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte und Schulden einerseits und den in diesem Jahresabschluss verwendeten Buchwerten andererseits gebildet. Die Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verpflichtungen erfolgt bezüglich der Steuersätze, die zum Ende des Geschäftsjahres gelten, bzw. der Sätze, die in den kommenden Jahren gelten, insofern diese bereits gesetzlich festgelegt sind.

Latente Steuern werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerlicher Gewinn zur Verfügung stehen wird, mit dem Verluste ausgeglichen und Verrechnungsmöglichkeiten genutzt werden können.

Steuerlatenzen werden zum Nominalwert bewertet.

Die latenten Steuerforderungen und -verpflichtungen werden insofern saldiert, als die Vermögenswerte und Schulden Teil derselben steuerlichen Einheit und die gleiche Laufzeit haben.

STEUERLICHE EINHEIT

Havenbedrijf Rotterdam N.V. ist Teil der steuerlichen Einheit für die Körperschaftssteuer, zu der auch die Betriebe Mainport Holding Rotterdam N.V., Mainport Foreign Investments B.V., MHR Commanditaire Venoot B.V., MHR Silent Partner B.V., Cruise Port Rotterdam B.V., Portshuttle Rotterdam B.V. und Blockchain Fieldlab B.V. zählen und ist in diesem Sinne für die Steuerschuld der steuerlichen Einheit als Ganzes verantwortlich. Die geschuldete Körperschaftssteuer wird über den Hafendienst Rotterdam geleistet.

ERLÄUTERUNG ZUR VERKÜRZTEN DARSTELLUNG DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SACHANLAGEN

SACHANLAGEN	BUCHWERT 31.12.2017	INBETRIEBNAHME JAN.-JUN. 2018	ABSCHREIBUNGEN JAN.-JUN. 2018	VERKÄUFE JAN.-JUN. 2018	BUCHWERT 30.06.2018
(BETRÄGE x € 1.000)					
Gelände und Infraplus	1.323.900	95	-11.354	-	1.312.641
Öffentliche Infrastruktur, Hafenbecken etc.	720.035	8.790	-19.489	-	709.336
Kaimauern, Steinschichtungen etc.	1.184.584	22.246	-24.216	-	1.182.614
Sachanlagen und sonstige	334.775	18.018	-16.833	-	335.960
ANLAGEVERMÖGEN	3.563.294	49.149	-71.892	-	3.540.551
		INBETRIEBNAHME	ABSCHREIBUNGEN	INVESTIERUNGEN	
Im Bau befindliche Aktiva	150.133	-49.149	-440	103.648	204.192
GESAMTSUMME	3.713.427		-72.332	103.648	3.744.743

Die materiellen Sachanlagen haben in der ersten Hälfte des Jahres 2018 um 31,3 Millionen € durch Investitionen (103,6 Millionen € einschließlich Bauzinsen) und Abschreibungen (-/ 72,3 Millionen €) an Wert zugenommen. Die wichtigsten Investitionen für das erste Halbjahr 2018 sind: Der Bau eines Kais für das HES Hartel Tank Terminal, der Bau der Theemswegtrasse und der Bau einer höhenfreien Kreuzung auf der Maasvlakte 2.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden 4,4 Millionen € an internen Personalkosten aktiviert (erstes Halbjahr 2017: 3,4 Millionen €). Dies ist ein größerer Teil der direkt dieser Erstellung aktiv zurechenbaren Personalkosten.

Zum 30. Juni 2018 wurde ein Impairment-Test durchgeführt. Der Test ist positiv ausgefallen, wodurch es nicht zu einer besonderen Wertminderung kommt.

FINANZIELLE SACHANLAGEN

Aufgrund der latenten Steuerforderung sind die finanziellen Sachanlagen der ersten Jahreshälfte 2018 um 1,2 Milliarden € gestiegen. Weitere Informationen finden Sie unter „Grundlagen für Bewertung und Ergebnisfeststellung“. Der Wert der Beteiligungen erhöhte sich um 2,7 Millionen € durch einen Anstieg in lokaler Währung gegenüber dem Euro (+ 1,9 Millionen €) und durch das Beteiligungsergebnis (+ 0,8 Millionen €). Im Beteiligungsergebnis wurde eine Abschreibung von 2,1 Millionen € verarbeitet. Die langfristigen Forderungen verminderten sich um 0,8 Millionen € durch eine vorzeitige Rückzahlung und regelmäßige Tilgungen.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel bestehen aus Bank- und Kontokorrentguthaben in Höhe von 42,8 Millionen € und einer Einlage von 50 Millionen €. Die Veränderungen bei den liquiden Mitteln wurden in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

EIGENKAPITAL

EIGENKAPITAL	GEZEICHNETES AKTIENKAPITAL	AGIO	GESETZLICHE RÜCKLAGEN	SONSTIGE RÜCKLAGEN	VERFÜGBARES ERGEBNIS	GESAMTSUMME
(BETRÄGE x € 1.000)						
31. DEZEMBER 2016 (VOR SYSTEMÄNDERUNG)	900.000	391.200	50.283	1.009.882	222.248	2.573.613
Systemänderung Rückkauf Erbpacht 2017	-	-	-	27.426	1.854	29.280
1. JANUAR 2017 (NACH SYSTEMÄNDERUNG)	900.000	391.200	50.283	1.037.308	224.102	2.602.893
Ergebnis Jan.-Jun. 2017	-	-	-	-	97.822	97.822
Ausgeschüttete Dividende 2016	-	-	-	-	-92.779	-92.779
Verwendung Ergebnis 2016	-	-	-	131.323	-131.323	-
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	-6.543	-	-	-6.543
Rücklagen Beteiligungen	-	-	4.214	-4.214	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JAN.-JUN. 2017	-	-	-2.329	127.109	-126.280	-1.500
30. JUNI 2017	900.000	391.200	47.954	1.164.417	97.822	2.601.393
Ergebnis Jul.-Dez. 2017	-	-	-	-	89.159	89.159
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	-4.319	-	-	-4.319
Rücklagen Beteiligungen	-	-	5.237	-5.237	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JUL.-DEZ. 2017	-	-	918	-5.237	89.159	84.840
31. DEZEMBER 2017	900.000	391.200	48.872	1.159.180	186.981	2.686.233
Ergebnis Jan.-Jun. 2018	-	-	-	-	1.318.386	1.318.386
Ausgeschüttete Dividende 2017	-	-	-	-	-94.635	-94.635
Verwendung Ergebnis 2017	-	-	-	92.346	-92.346	-
Rücklagen Umrechnungsdifferenzen	-	-	1.894	-	-	1.894
Rücklagen Beteiligungen	-	-	5.638	-5.638	-	-
GESAMTSUMME ÄNDERUNGEN JAN.-JUN. 2018	-	-	7.532	86.708	1.131.405	1.225.645
30. JUNI 2018	900.000	391.200	56.404	1.245.888	1.318.386	3.911.878

Im Jahr 2017 erfolgte eine Änderung der Zuteilungsmethode hinsichtlich der Verarbeitung des Erbpachtrückkaufs. Für weitere Einzelheiten wird auf den Jahresabschluss 2017 verwiesen.

Im Ergebnis des ersten Halbjahres 2018 ist die Bildung der aktiven latenten Steuerforderungen von 1,2 Milliarden € enthalten. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 126,1 Millionen € (erstes Halbjahr 2017: 125,7 Millionen €). Weitere Informationen finden Sie unter „Grundlagen für Bewertung und Ergebnisfeststellung“.

SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Der Posten Rückstellung setzt sich aus der Rückstellung für zukünftige Bodensanierungen in Höhe von 40,5 Millionen € und der Rückstellung für Personalregelungen in Höhe von 22,3 Millionen € zusammen.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (BETRÄGE x € 1.000)	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinrichtungen	971.882	977.131
KREDITPORTEFEUILLE	971.882	977.131
Rückkauf Erbpacht	117.786	115.448
SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	117.786	115.448
GESAMTSUMME	1.089.668	1.092.579

Der kurzfristige Teil innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten (< 1 Jahr) beträgt 213,7 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch regelmäßige Tilgungen.

Der Zinssatz für das Darlehen an Kreditinstitute basiert auf dem 3-monatlichen EURIBOR + Aufschlag. Dieser variable Zinssatz ist durch einen Zinsswap auf einen festen Zinssatz bis zu einem Wert von 750 Millionen € begrenzt (siehe Kapitel Finanzinstrumente).

Für die Einrichtungen für langfristige Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt. Mit den Geldgebern wurden Kennzahlen vereinbart. Wie im Jahr 2017 erfüllen die Kennzahlen auch 2018 die vereinbarten Standards.

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE REGELUNGEN

Der Hafbetrieb Rotterdam hat mit Gemeinden, externen Parteien und Beteiligungen bedingte Vereinbarungen und mehrjährige finanzielle Rechte und Pflichten vereinbart. Diese Regelungen und Pflichten beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung und Instandhaltung des Rotterdamer Hafen- und Industriekomplexes, der Rotterdamer Stadthäfen und des internen Betriebs. Für weitere Einzelheiten wird auf den Jahresabschluss 2017 verwiesen. Im ersten Halbjahr 2018 wurde eine neue mehrjährige Verpflichtung eingegangen. Dabei handelt es sich um einen Darlehensvertrag mit PortXL in Höhe von 1,5 Millionen €.

PortXL ist ein Accelerator, der das innovative Ökosystem im Rotterdamer Hafen stärken soll.

FINANZINSTRUMENTE

Der Hafbetrieb Rotterdam hat ausstehende Zinsswaps mit Kreditinstituten. Die Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsrisikos, das sich für den Hafbetrieb Rotterdam im Rahmen der variable Kredite sowie dem langfristigen Finanzierungsbedarf, der sich aus den strategischen Ambitionen des Hafbetriebs Rotterdam ergibt.

Der rechnerische Marktwert der Zinsswaps zum 30.06.2018 beträgt - 345,1 Millionen € (31.12.2017: - 353,5 Millionen €). Der Rückgang des negativen Wertes ist auf die Erhöhung des langfristigen variablen Zinssatzes zurückzuführen. Der Hafbetrieb

Rotterdam beabsichtigt nicht, die gesamte Swap-Position vorzeitig zu beenden, da die Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt werden.

Der Hafbetrieb Rotterdam wendet das Cost Price Hedge Accounting an. Für weitere Einzelheiten wird auf den Jahresabschluss 2017 verwiesen.

RISIKOBEHERRSCHUNG

Für die Identifikation, die Beherrschung und die Meldung von Risiken nutzt der Hafbetrieb Rotterdam ein Risikomanagement- und Kontrollsystem. Das System basiert auf international anerkannten Standards der Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), die im Geschäftsbericht 2017 beschrieben werden. Die wichtigsten Risiken wurden zu Beginn des Jahres im Rahmen der strategischen Planung aktualisiert. Sie blieben weitgehend gleich denen im Jahr 2017. Das Risiko „Bei Innovationen zurückbleiben“ wurde als Top-Risiko aus der Risikolandschaft genommen. Innovation ist und bleibt ein strategisches Thema. Der Hafbetrieb Rotterdam wird sich weiterhin darauf konzentrieren, Aufmerksamkeit auf Innovationen im Hafen zu lenken und weiter voranzubringen.

Ein neues Top-Risiko lautet „Brexit am 30. März 2019“. Die Folgen für den Betrieb im Hafen von Rotterdam wie Zoll, Inspektionen und Importzölle können die Kosten erhöhen und die Wettbewerbsposition des Hafbetriebs Rotterdam und Rotterdamer Hafens negativ beeinflussen. Der Hafbetrieb Rotterdam hat 2017 begonnen und wird auch 2018 seine Rolle in der Brexit-Lobby wahrnehmen und die Konsequenzen darstellen sowie die notwendigen Vorbereitungen treffen. Dies geschieht zusammen mit Deltalinqs, Terminals, NVWA, Zoll und dem niederländischen Staat.

Das Risiko eines „Land-/Wasserunfalls“ wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2018 deutlich. Am 23. Juni kann es zu einer schweren Wasserverschmutzung im 3. Petroleumhaven im Botlek Gebiet im Rotterdamer Hafen. Das Schiff Bow Jubail ist beim Anlegen im 3. Petroleumhaven mit dem Steiger kollidiert. Die Bow Jubail war unbeladen, aber der Treibstofftank des Schiffes wurde infolge der Kollision undicht. Infolgedessen sind rund 200 Tonnen Heizöl in das Wasser gelangt. Der Hafbetrieb Rotterdam und die Rijkswaterstaat-Behörde haben die Reinigungsarbeiten koordiniert. Inzwischen wurde der größte Teil des ausgelaufenen Heizöls

beseitigt. Bei den Maßnahmen geht es darum, Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass weitere Umweltschäden vermieden werden und wirtschaftlicher Schäden minimiert werden kann. Der Hafbetrieb Rotterdam hat den Eigentümer des Tankers haftbar gemacht. Die Auswertung des Vorfalls als Teil des regulären Vorfallobearbeitungsverfahrens wird folgen.

SUMME DER BETRIEBLICHEN ERTRÄGE

SUMME DER BETRIEBLICHEN ERTRÄGE	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017
(BETRÄGE x € 1.000)		
Netto-Umsatz		
Seehafengebühren	142.211	145.994
Binnenhafengebühren	6.709	7.223
Einkünfte aus Verträgen	179.724	173.752
GESAMT-NETTO-UMSATZ	328.644	326.969
Sonstige Betriebserträge	15.518	15.347
GESAMTSUMME	344.162	342.316

Die Erlöse aus Seehafengebühren sanken im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 durch einen Rückgang des Frachtverkehrs um 2,2 % und einen Anstieg der Rabatte. Die Erträge aus Verträgen (einschließlich Mieten, Erbpacht und Kaigebühren) stiegen aufgrund von Neuabschlüssen, Indexierungen und Preisüberarbeitungen an.

Die übrigen Betriebserträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Sandverkäufen, Baggerarbeiten für Dritte, Schlamm Lagerung für Dritte und den Beitrag zum Verkehrsleitsystem.

SUMME DER BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN

SUMME DER BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017
(BETRÄGE x € 1.000)		
Löhne, Gehälter und Sozialversicherungen	55.595	50.859
Betriebsaufwendungen	68.591	62.395
Sonstige Betriebsaufwendungen	-310	-6.532
GESAMTSUMME	123.876	119.786

Die sonstigen Betriebskosten enthalten hauptsächlich einmalige Kosten und Erträge. Im Jahr 2017 wurde ein Betrag von 4,6 Millionen € für den Beitrag des Hafbetriebs Rotterdam zum sozialen Dialog mit dem Containersektor berücksichtigt, verglichen mit 1,0 Millionen € im ersten Halbjahr 2018.

FINANZIELLE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

FINANZIELLE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE (BETRÄGE x € 1.000)	JAN.-JUN. 2018	JAN.-JUN. 2017
Zinsaufwendungen langfristige Forderungen	136	172
Sonstige Zinserträge	1.235	159
GESAMTSUMME FINANZIELLE ERTRÄGE	1.371	331
Zinsaufwendungen Finanzierungen	23.577	26.625
Zinsaufwendungen - kalkulatorisch	481	427
Aktivierter Zinsen auf im Bau befindliche Sachanlagen	-1.505	-1.293
Sonstige Zinsaufwendungen	716	1.222
GESAMTSUMME FINANZIELLE AUFWENDUNGEN	23.269	26.981
GESAMTSUMME	21.898	26.650

Auf die materiellen Sachanlagen im Aufbau werden im Zeitraum der Erstellungsdauer der Anlagen Zinsen aktiviert (Bauzinsen). Die Bauzinsen werden auf Basis des gewichteten Durchschnittszinssatzes des Fremdkapitals des Hafensbetriebs Rotterdam berechnet. Der Prozentsatz im Jahr 2018 beträgt 1,82 % (2017: 2,01 %).

ERGEBNIS BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis aus Beteiligungen für das erste Halbjahr 2018 beträgt 0,8 Millionen € (erstes Halbjahr 2017: 3,5 Millionen €). Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf eine Abschreibung in Höhe von 2,1 Millionen € zurückzuführen.

TRANSAKTIONEN MIT ANGESCHLOSSENEN PARTEIEN

Alle Beteiligungen sowie Vorstände, Kommissare und Anteilseigner (die Gemeinde Rotterdam und das Rijk) gelten als angeschlossene Partei. Alle Transaktionen mit angeschlossenen Parteien werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

ERGEBNISVERARBEITUNG

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 1,3 Milliarden €. Dies ist in den Halbjahreszahlen 2018 als „Zu bestimmendes Ergebnis“ als Teil des Eigenkapitals enthalten. Im Ergebnis des ersten Halbjahres 2018 ist die Bildung der aktiven latenten Steuerforderungen von 1,2 Milliarden € enthalten. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 126,1 Millionen €. Mit Beschluss der Hauptversammlung der Anteilseigner im März 2018 wurde im Juni 2018 die Dividende 2017 (94,6 Millionen € inklusive Dividendensteuer) ausgeschüttet und der Rest des Jahresergebnisses 2017 (92,3 Millionen €) den anderen Rücklagen zugeführt.

GESCHEHNISSE NACH BILANZDATUM

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzdatum eingetreten, die weitere Informationen über die tatsächliche Situation am Bilanzdatum liefern oder für die Meinungsbildung der Nutzer des Halbjahresberichts von Bedeutung sind.

Havenbedrijf Rotterdam N.V.

Donnerstag, 19. Juli 2018

Geschäftsführung

Herr A.S. (Allard) Castelein MSc

- Geschäftsführer (CEO)

Herr Ing. R. (Ronald) Paul

- Direktor Infrastruktur & Maritime Angelegenheiten (COO)

Herr Dipl.-Ing.P.R.J.M. (Paul) Smits CMA CTP

- Direktor Finanzen & Informationstechnik (CFO)